

Poslatna plačana v gotovini.



# Marburger Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung  
 Buchdruckerel. Maribor.  
 Juriceva ulica 4. Telefon 84

Bezugspreise:  
 Abholen, monatlich . . . D. 15.—  
 Zustellen . . . . . 19.—  
 Durch Post . . . . . 18.—  
 Ausland: monatlich . . . . 28.—  
 Einzelnummer . . . . . 1.—  
 m. Beilage . . . . . 1.50

Sonntags-Nummer . . . . . 2.—  
 Bei Bestellung der Zeitung in der Ab-  
 nahmezeit für einen Monat, ausgehend für mindestens  
 drei Monate, sind die Abnehmer zu bezeichnen.  
 Briefe ohne Karte werden nicht berücksichtigt.  
 Inseratentnahme in Maribor bei der  
 Administration der Zeitung; Juriceva  
 ulica 4. in Srednja bei Beograd  
 und Bratislava, in Zagreb bei  
 Buchdruck. u. Verlags. Anstalt  
 S. Jovanović, Kraljevo,  
 „Jovanović“, in Belgrad  
 bei allen Ange-  
 gebenen  
 Stellen.

Maribor, Sonntag, den 15. Feber 1925.

Nr. 37 — 65. Jahrg.

DRŽAVNO PRAVNIŠTVO  
 MARIBOR  
 DOŠLO

15/2. 25

Krat

## Abbruch der deutsch-französischen Handelsvertrags-Verhandlungen.

### Keine Verhandlungsbasis für die unbehobenen Differenzen.

Paris, 14. Feber. (Wolff). Zwischen den Mitgliedern der deutschen und der französischen Handelsvertragsdelegation hat eine Besprechung stattgefunden, in der sich vorläufig keine geeignete Verhandlungsbasis ergab. Es hat sich herausgestellt, wie große Schwierigkeiten noch zu überwinden sind, wenn bezüglich der Bestimmungen für das

Handelsprovisorium und bezüglich jener für den endgültigen Handelsvertrag eine Einigung erfolgen soll. Unter diesen Umständen ist vorerst eine weitere Besprechung der beiden Delegationen nicht vereinbart worden. In den Verhandlungen haben die beiden Delegationsführer nicht teilgenommen.

## Politik und Wirtschaft.

A. L. Maribor, 14. Feber.

Die beiden Begriffe sind nicht dasselbe, aber in manchen Belangen ergänzen sie sich und fließen ineinander. Die Wirtschaft gehört ja auch zum staatlichen Leben, sie umfasst alle seine Glieder ohne Rücksicht auf nationales Empfinden, auf Religion und sonstige, mit dem kulturellen Leben verbundenen Unterscheidungen in Klassen und Parteien und ist infolgedessen in hohem Grade ein zusammengehörender und einigender Faktor. Nachdem es aber Aufgabe der Politik ist, das staatliche Leben in allen Belangen zu regeln und zu leiten, so ist es ganz selbstverständlich, daß die Staatswirtschaft einen der wichtigsten Zweige in der politischen Kunst bilden muß.

Nun muß aber zugabgeben werden, daß von den großen Fragen des staatlichen Lebens, die wirtschaftlichen und sozialen Fragen von den bisherigen Regierungen recht fleischwütend behandelt und abgefertigt wurden und daß hauptsächlich nur staatsrechtliche und nationalökonomische Probleme den Gegenstand des Kampfes bildeten. Eine Folge der Erscheinung ist die in den Wirtschaftskreisen herrschende Unzufriedenheit, die allgemein in die Klage ausklingt, unsere Politik nehme keine Rücksicht auf die Bedürfnisse der Wirtschaftskreise. Sind da wirklich nur die Politiker schuld oder haben auch die Wirtschaftskreise ihren Anteil an dem Uebel?

Selbst im internationalen Leben vertragen sich Wirtschaft und Nationalismus nicht recht miteinander und noch viel gewichtiger fällt diese Erfahrung in die Waagschale in einer Stadt oder in einer Provinz mit gemeinschaftlicher Bevölkerung. Maribor und die Südböhmische Mark ist so ein Gebiet.

Die Wirtschaftskreise dieses Gebietes, ob slowenisch oder deutsch, haben die gleichen Interessen und die Scheidung in eine deutsche und slowenische Wirtschaftsgenossenschaft kann einer gedeihlichen Entwicklung der Wirtschaft keinesfalls zuträglich sein. Für die Wirtschaftskreise dieses Gebietes scheint der nationalökonomische Kultus ein Luxus zu sein, den sich zu ersparen, in ihrem ureigensten Interesse liegt.

Ganz anders stellt sich das Interesse dieser Kreise in dem fast chronisch gewordenen Verfassungskreite. Die Dauer dieses Zwistes ist jedenfalls ein großes Hemmnis zur wirtschaftlichen Entwicklung. Man kann über die Zweckmäßigkeit der slowenischen Autonomie sowie über die mit der Verwaltungseinteilung vorgesehene Kreiseinteilung denken wie man will, darüber werden sich die Wirtschaftskreise aber jedenfalls einig sein, daß in der Verzögerung der Organisation der Kreiseinteilungen ein Hauptgrund zu suchen ist, der es den Wirtschaftskreisen erschwert, mit ihren Wünschen und Beschwerden zu Worte zu kommen. Nationalistisch gespalten, einander mißtrauend und mangelhaft organisiert, sind die Wirtschaftskreise Maribors nur in einem einzigen: in der Sehnsucht nach einer Wendung zum Besseren. Und in dieser Sehnsucht schläft und duselt Maribor, ohne die Kraft aufzuwringen, aufzuwachen und sein Schicksal selbst in die Hand zu nehmen.

Wenn es besser werden soll, müssen die Wirtschaftskreise der Südböhmischen Mark sich vor allem

## Wieder ein politischer Mord in Bulgarien.

WM. Sofia, 14. Feber. (Bulg. Tel.-Ag.) Der regierungsfreundliche Abgeordnete Professor Nikola Milev, Herausgeber des Blattes „Lovo“, ist gestern um 8 Uhr abends auf der Straße von drei Individuen durch Revolvergeschüsse getötet worden. Es ist noch nicht gelungen, der Täter habhaft zu werden. Man vermutet, daß es sich um bolschewistische Agenten handelt, da Milev eine antibolschewistische Propaganda entfaltet hatte.

WM. Beograd, 14. Feber. In Sofia wurde gestern der Abgeordnete Milev ermordet. Er war einer der hervorragenden Führer der Mazedonier. Er hätte bekanntlich Außenminister werden sollen. Er absolvierte das Lyzeum in Galatza Serai in Konstantinopel. Seine Ermordung gilt als Fortsetzung der gegenseitigen blutigen Revanchen unter den Mazedoniern. Es verlautet, daß jetzt die Reihe an Protogeros gekommen sei.

## Ein neues Pressegesetz.

WM. Beograd, 14. Feber. Im Justizministerium wird ein neues Pressegesetz ausgearbeitet, welches, Informationen aus unterrichteten Kreisen zufolge, die Regierung als eine der ersten Vorlagen der Skupština unterbreiten wird und welches sehr scharfe Bestimmungen enthält.

## Jugoslawischer Protest in Sofia.

WM. Beograd, 14. Feber. Unsere Regierung hat bei der bulgarischen Protest dagegen eingelegt, daß bei dem jüngsten Zwischenfall zwischen Aufständischen und bulgarischen Gendarmen und Truppen nahe unserer Grenze die Flüchtlinge von den bulgarischen Truppen 1 Kilometer weit auf unserem Territorium verfolgt wurden. Hierbei wurde sogar ein Mann getötet. Die jugoslawische Regierung weist alle damit in Zusammenhang stehenden Beschuldigungen der bulgarischen Presse mit Nachdruck zurück.

Der Finanzminister will auf seine Rechnung kommen.

WM. Beograd, 14. Feber. In der letzten Zeit hat das Finanzministerium festgestellt, daß einzelne Aktiengesellschaften, die zur öffentlichen Rechnungslegung verpflichtet sind, bedeutende Summen von direkten Steuern hinterzogen haben, indem sie falsche Bilanzen aufstellten. Einzelne wurden bereits schwer bestraft. Gegen andere Aktiengesellschaften ist die Untersuchung im Zuge.

zusammenschließen, um als Wirtschaftsge-  
 meinschaft mahnend auf die weitere Entwick-  
 lung des wirtschaftspolitischen Lebens Ein-  
 fluß zu nehmen. Eine Grenzstadt mit 30.000  
 Einwohnern, mit den besten Vorbedingungen

## Das Stimmenergebnis der einzelnen Parteien.

WM. Beograd, 14. Feber. Die einzelnen Parteien haben bei den Wahlen folgende Stimmenanzahl erhalten: Nationaler Block 1.040.492, MRS 443.876, Demokraten 284.527, JMO 232.207, Bauernbündler 121.369, SRS 109.023, Deutsche 45.010, montenegrinische Föderalisten 8617.

## Die Entschlieung auf dem Grenobler Sozialistentag.

Grenoble, 13. Feber. Die Resolutionskommission der sozialistischen Partei hat einstimmig eine von Blum, Brade und Renaudel abgefaßte Entschlieung genehmigt, worin dargelegt wird, daß die Politik der Unterstützung bereits bezüglich der internationalen Organisierung des Friedens und der sozialen Reformen Ergebnisse gezeitigt habe. In der Resolution wird weiters der Parlamentariergruppe das Mandat erteilt, die durch eine demokratische und reformatorische Tätigkeit der Regierung bedingte Politik der Unterstützung fortzusetzen. Zugleich wird betont, daß diese Politik unterbrochen werden könnte, namentlich wenn sich die Partei mit der Regierung in einem Konflikt befinde in Fragen betreffend den Frieden, der internationalen Ordnung oder innere Probleme, wie finanzielle Sanierung, Kampf gegen die Teuerung oder Reform des Militärdienstes, oder wenn ein der Partei zugemutetes Votum im ausdrücklichen Widerspruch mit der Doktrin der Partei stünde. Die Partei habe nicht die Absicht, in der Regierungsmehrheit anzuzutreten.

## Zur Dortmunder Grubenkatastrophe.

WM. Dortmund, 13. Feber. (Wolff). Bis heute nachmittags 47 Uhr sind im ganzen 121 Tote aus dem Schacht der Zeche „Minister Stein“ geborgen worden. Vierzehn Bergleute werden noch vermisst, so daß sich die Gesamtzahl der Toten auf 135 stellen dürfte.

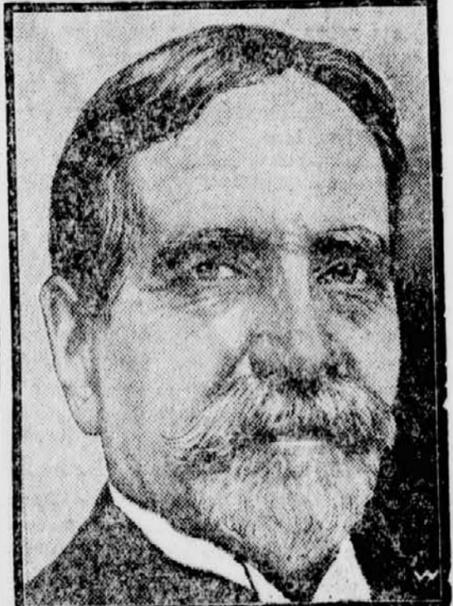
## Gerabekung des Brotpreises in Italien.

WM. Rom, 13. Feber. In Genua Lucca und Florenz ist infolge des Eingreifens der Regierung und der Gewerkschaften eine Vereinbarung mit den Mühlenbesitzern zustandegekommen, wonach die Brotpreise wieder um einige Centesimi herabgesetzt werden sollen.

## Börsenbericht

Wien, 14. Feber. Paris 27, Beograd 8.475, London 24.78, Prag 15.375, Mailand 21.325, Newyork 519.10, Wien 0.007315.

## Zum 70. Geburtstag des Malers Hugo Vogel.



In diesen Tagen feiert der Historien- und Bildnißmaler Hugo Vogel seinen 70. Geburtstag. Er ist am 15. Feber 1855 in Magdeburg geboren, in Düsseldorf ausgebildet und lebt jetzt in Berlin. Wandbilder von ihm haben das Rathaus in Hamburg und das Ständehaus in Merseburg.

## Politische Notizen.

— Eine Verständigung unter den Balkanstaaten gegen Rußland? Der Berliner „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ wird aus Moskau berichtet, daß nach Informationen russischer politischer Kreise unter dem Protektorat Englands eine Verständigung zwischen Rumänien, Jugoslawien und Bulgarien zustande gekommen sei, deren Spitze sich offensichtlich gegen Rußland richte. Die genannten Mächte hätten sich auf folgende vier Punkte geeinigt: 1. Jugoslawien und Bulgarien übernehmen die Unterstüzung der Ansprüche Rumäniens auf Besarabien und werden insbesondere trachten, daß die Rußland zurückgegebenen Schiffe nicht in das Schwarze Meer einfahren. 2. Rumänien und Jugoslawien unterstützen die Ansprüche Bulgariens auf Thrazien. 3. Bulgarien entsagt seinen Ansprüchen auf die Dobrußica und begnügt sich mit der Rückkehr der Flüchtlinge aus der Dobrußica. 4. Bulgarien unterstützt die Ansprüche Jugoslawiens auf Salonichi. In Moskauer Regierungskreisen ist man der Ansicht, daß diese Verständigung von England inauguriert wurde, da England die Errichtung von Stützpunkten in Rumänien und Bulgarien anstrebt. (Diese Nachricht ist noch mit Reserve aufzunehmen, D. Red.)

— Rückkehr Jovan Plamenac. Wie berichtet wird, hat der frühere montenegrinische Ministerpräsident und Anhänger des verstorbenen Königs Nikita Jovan Plamenac an unsere Regierung ein Schreiben gerichtet, worin er um die Erlaubnis zur Rückkehr in die Heimat bat. Die Regierung hat nun vor einigen Tagen beschlossen, Plamenac die Rückkehr zu gestatten. Die nötigen Weisungen sind auch bereits an den Obergespan in Cetinje abgegangen und so werden wir bald wieder das Vergnügen haben, einen Emigranten in Jugoslawien zu sehen. Jovan Plamenac ist bereits der vierte jener „Emigranten“, die im Auslande letzterzeit Propaganda gegen Jugoslawien betrieben haben und nun reumütig zurückkehren. Als erster kehrte in die Heimat Dr. Ambroz Dragic zurück, dann folgte der bekann-

für eine schön wirtschaftliche Zukunft, wird und muß gehört werden, aber sie muß aus einer Kehle sprechen und nicht die Bescheidenheit und Schwelgheit zum Kultus er-  
 beiten.

Die Slowenenführer aus der österreichischen Zeit Dr. Ivan Susteršič und schließlich Dr. Manfo Bagliardi.

Die türkisch-griechische Spannung. Aus Athen wird vom 13. d. M. berichtet: Die Militärbehörden der griechischen Grenzgarantien haben die Regierung davon unterrichtet, daß die Türken Adrianopol räumen und die Truppenabzüge 1920-21 und 1922 mobilisieren. Die mazedonischen Abgeordneten üben den stärksten Druck auf die Regierung aus, gegenüber der Türkei die äußerste Entschlossenheit zu zeigen.

Demission Ludendorffs. Ludendorff hat in einer Erklärung bekanntgegeben, daß er zusammen mit Graefe und Straßer die Reichsführerschaft der nationalsozialistischen Freiheitsbewegung Großdeutschlands niederlege. In seinem Verhältnis zu den völkischen Verbänden, deren Schirmherr er sei, trete keine Änderung ein. In der Erklärung heißt es: Da jetzt die Neuordnung der nationalsozialistischen Freiheitsbewegung Großdeutschlands bevorsteht, lege ich das Mandat der Reichsführerschaft zurück, mit dem Wunsch, daß die Bewegung in neuer Form und auf neuen Wegen, aber im einheitlichen Ringen umso eher ihr großes, unverrückbar feststehendes Ziel erreicht, das deutsche Volk zur wahren Volksgemeinschaft und zur Freiheit zurückzuführen.

Tageschronik

Der neue jugoslawische Gesandte in Brüssel. Der frühere Gesandte des Außenministers im Kabinett Davidović und gegenwärtige Gesandte in Athen, Novan Marković, wurde zum Gesandten unseres Staates in Brüssel ernannt und ist bereits dorthin abgereist.

Steno Bukovina. Wie aus Krupina mitgeteilt wird, ist dort vorangetanen Donnerstag Prälat Steno Bukovina im Alter von 70 Jahren gestorben. Der Verstorbene war in allen Bevölkerungsschichten allgemein beliebt und geachtet.

Geschenkurf über den Bau eines Pantheons. Am Kultusministerium wird dieser Tage an dem Geschenkurf über den Bau eines Pantheons in Beograd gearbeitet. Für den Bau ist ein Kredit von 100 Millionen Dinar vorgesehen. (Das Geld würden wir wo anders notwendiger brauchen. Num. d. Red.)

Auszeichnung verdienstvoller Feuerwehrleute in Sp. Poljana. Mit der silbernen Medaille für bürgerliche Verdienste wurden folgende Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr in Sp. Poljana ausgezeichnet: Engelbert Sichel, Michael Heber, Josef Püschl, Franz Kanyler, Matthias Zmeiner, Stefan Steinberger, Matthias Gsch, Franz Erker, Johann Dobnikar und Philipp Rostart. Die Auszeichnungen wurden am Lichtmeßtag vor dem feierlich geschmückten Vereinshaus im Beisein der Gemeindevertreter und einer großen Anzahl von Ortsbewohnern durch Herrn Bezirkshauptmann Poljanec überreicht. Hierauf sprach der Bürgermeister, der auch den Ausgezeichneten aus-

hört, im Namen aller seiner Kameraden den tiefgefühlten Dank für diese Anerkennung ihrer Verdienste aus. Mit Hochrufen auf den König und einer Defilierung vor dem Bezirkshauptmann schloß die offizielle Feier. Darauf fand im Hause Drahtnik unter den Klängen der Feuerwehrkapelle ein Festessen statt. Bei diesem Anlasse wurde Herrn Karl Drahtnik senior als einstigem Gründer der hiesigen Feuerwehr das Ehrendiplom überreicht.

Ein großer Brand in Zagreb. Vergangenen Donnerstag abends entstand im Sägewerk „Mla“ in der Savska ulica in Zagreb ein Brand, der den ganzen Stadtteil und die in der Nähe liegende Frauenkrankenanstalt bedrohte. Infolge des Wassermangels war die Löschaktion der Feuerwehr sehr erschwert. Wasser mußte in requirierten Wagen zugeführt werden. Nach mehrstündiger mühevoller Arbeit konnte der Brand lokalisiert und gelöscht werden. Der Schaden ist sehr groß und übersteigt die Versicherungssumme.

Ein Hochstapler als Außenminister. Die Beograder Blätter berichten in die Verhaftung eines Hochstaplers namens Stenan Kolbat, der es Monate hindurch verstanden hat, im Lande als Außenminister Nindig umherzureisen und Darlehen zu ergattern. Der Schwindler trat stets inkognito auf, nach dem Muster: „Meinen Namen werdet Ihr nie erfahren!“ So mußte man denn bald vom Hoteldirektor bis zum Piskolo, daß Außenminister Nindig inkognito da sei, und wenn Se. Exzellenz zufällig das Parabel ausgingen war, stand man ihm sofort gern zur Verfügung, worauf der Hochstapler hurelos verschwand. Schließlich wurde seine Ähnlichkeit ihm zum Verhängnis. Er deponierte der Baronin Kofas in Binsowci, daß er bei der Rückkehr von seiner Naitationsreise auf ihrem Gute halmachen werde und sich freudig ihre Bekanntschaft machen zu können. Die Baronin schloßte Veracht und übergab das Telefonat der Polizei. Als Kolbat in Binsowci ankam und einen Wagen zur Fahrt auf das Gut der Baronin bestiegen wollte, wurde er festgenommen und nach Beograd gebracht, wo er nun Zeit und Gelegenheit haben wird, über die Veranlassung des ministeriellen Aufwands nachzudenken.

Belgische Todesurteile gegen deutsche Offiziere. Das belgische Kriegsgericht in Namur hat einige deutsche Offiziere in Abwesenheit wegen angeblicher Verbrechen im August 1914 verurteilt. Der Kommandant des 1. Kavallerieregimentes Oberstleutnant von Giele wurde auf die Anklage hin, daß er die Erschießung von 17 Personen und die Zerstörung von 62 Häusern angeordnet habe, zum Tode verurteilt. Ebenfalls zum Tod verurteilt wurde Hauptmann Heisterberg, Adjutant der 5. Kavalleriedivision. Die Leutnants Schumann und Steinte erhielten wegen angeblicher Brandstiftung je 20 Jahre Zuchthaus.

Bei Herzleiden und Aaernverkalkung sichert das natürliche „FRANZ-JOSEF“-Bitterwasser leichten Stuhlgang ohne Anstrengung.

Eine neue Erfindung Marconis. Aus Paris wird berichtet: Der Marineminister hat in Begleitung verschiedener Offiziere und Fachleute das von Marconi der französischen Regierung zur Verfügung gestellte Patent über die Vergasung von Schmierölen ausprobiert. Es wurden Motoren von 40 PS. mit ungereinigtem Schmieröl in Betrieb gesetzt. Unter Verwendung dieser Erfindung wurden glänzende Ergebnisse erzielt.

Eine amerikanische Entdeckung des Notorschiffes. Wie jetzt bekannt wird, hat das flettnische Notorschiff „Bucan“ die Fahrt von Danzig nach Kiel trotz der schweren Stürme in einer um fünf Stunden kürzeren Zeit zurückgelegt als ein gleichzeitig mit der „Bucan“ aus Danzig nach Kiel abgegangener Doppelschraubendampfer. Die in Aussicht genommene Ausfahrt der „Bucan“ nach Schottland mußte infolge eines Defektes am Motor verschoben werden.

Brand in den Turiner Motoren. In Turin ist Donnerstag früh in der Automobilfabrik Diatto-Fiat ein Brand ausgebrochen, der einen Schaden von zwei Millionen Lire anrichtete. Der Brand, der in der Lackierabteilung entstand, hat die ganze Kafferieabteilung zerstört.

Selbstmordepidemie in Budapest. Ebenso wie in Wien ist auch in Budapest eine erschreckende Zunahme der Selbstmorde zu beobachten. Die Lokalchronik der Zeitungen verzeichnet in den ersten elf Tagen des Febr. 52 Selbstmorde, bzw. Selbstmordversuche. Die Lebensüberdrüssigen gehören größtenteils nicht dem Proletariat, sondern dem Mittelstande an. Zahlreiche Intellektuelle, die in der schweren Wirtschaftskrise keine Existenzmöglichkeit finden, machen ihrem Leben selbst ein Ende. Am 12. Febr. haben in Budapest fünf Personen Selbstmord verübt.

Bestätigung des Todesurteils gegen Haarmann und Grans. Nicht nur das Todesurteil gegen Grans, auch das gegen Haarmann wurde von der obersten Instanz bestätigt. Es könnte bereits vollstreckt werden, aber Haarmann muß in dem Prozeß Witkowski, den er des Mordes beschuldigt hat, als Zeuge erscheinen. Der Prozeß findet Ende März in Hannover statt, so daß Haarmann seinen Kopf erst Anfang April dem Scharfrichter darbieten kann. Zu diesem „Schauspiel“ sind bereits alle Karten vergriffen.

Blutiger Verlauf des Münchner Künstlerfestes. Aus München wird vom 13. d. M. gemeldet: Am Löwenbräu-Keller veranstaltete vorige Nacht die Künstlerchaft ein Gauklerfest, dessen Höhepunkt ein Umzug mit echten Pären und Kamelen bildete. Während dieses Umzuges gab eine männliche Maske im argentinischen Nationalkostüm aus einem großen Revolver einen Schuß ab. Zwei maskierte Damen fielen zu Boden, eine blutete heftig aus der Brust, die andere wand sich im Todeskampf. Polizei und Sanität griffen ein. Der ganz konsternierte Schuß ist der

24jährige Sohn des Schlossbesizers Dr. Alfred Bloch; er wurde verhaftet. Auf eine scharfsinnige Aufforderung hin hatte er, der seine Waffe für ungeladen hielt, die Schiffe abgegeben. Der Schuß drang der einen Dame durch die Brust, durchschlug das Herz und trat beim Rücken wieder aus. Die zweite Dame, die Gattin eines Münchner Architekten, wurde schwer verletzt. Die Erschossene, eine schöne junge Frau mit prachtvollem Blondhaar, hatte keinerlei Legitimationspapiere bei sich, sie wurde aber bald als die Gattin des Kunstmalers Ringinger festgestellt.

Moderne Jugend. In Wien hat der zwölfjährige Gymnasialschüler Helmut Bachler Selbstmord verübt. Der Knabe, der Sohn eines angesehenen Kaufmannes, sonst ein sehr aufgeweckter Junge, ließ es seit einiger Zeit an dem nötigen Fleiß in der Schule vermissen und hatte im Halbjahreszeugnis in drei Gegenständen ungenügende Noten zu erwarten. Es scheint aber, daß nicht die schlechte Pensur das Motiv des ungewöhnlichen Selbstmordes ist, sondern daß allzu reichliche Lektüre verderblicher Bücher den Knaben in den Tod getrieben hat. Helmut Bachler las leidenschaftlich gern phantastische Bücher aufregenden Inhalts. Die Eltern, die die verhängnisvolle Neigung ihres Sohnes mit großer Anlust bemerkten, nahmen ihm häufig diese Bücher aus der Hand. Aber es half nichts, der junge Helmut suchte sich immer wieder andere Bücher dieses Genres zu verschaffen und sah oft ganze Nachmittage darüber. In einem dieser Bücher kommt die gruselige Erzählung von einem Manne vor, der sich erhängen wollte, aber im letzten Augenblick von seinem Freunde abgelenkt wird. Der Mann, heißt es dann in der Geschichte weiter, habe seinen Freunden erzählt, daß er während der ganzen Zeit große Wollust empfunden habe. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß die außerordentlich lebhaft Phantasie des Knaben durch diese Schilderungen angeregt wurde und er den unwiderstehlichen Drang empfand, diese Tat nachzuahmen. Als Samstag Abend die Eltern die Wohnung verließen, um einen kurzen Spaziergang zu unternehmen, nahm er noch in der herzküßlichsten und fröhlichsten Weise von ihnen Abschied. Er erbot sich, einiges Holz zu spalten und auf das Feuer im Ofen acht zu geben. Verührt trat die Eltern den Spaziergang an. Als sie nach etwa drei Viertelstunden heimkehrten, bot sich ihnen ein entsetzlicher Anblick. Sie fanden ihren Sohn an einem Haken im Kofett mit einer Schnur erhängt an.

Ein „galanter“ Einbrecher. Aus London wird gemeldet: Der 23 Jahre alte Amateureinbrecher Harry Mortimer erkletterte Mittwoch um 2 Uhr morgens die Fassade einer Villa in Kenilston, drückte die Fensterscheiben einer Wohnung ein und beaefangte in das Schlafgemach einer jungen Dame, Miss Violet Tompion. Er raubte unter den Augen des jungen Mädchens, das vor Schrecken sich nicht zu rühren wagte, Schmuckgegenstände, einen Pelzmantel und andere Wertgegenstände. Als er fertig war, näherte er sich der Dame, die im Bette lag, küßte sie auf den Mund und entfernte sich auf demselben Wege, auf dem er gekommen war.

Gebrauchte Schreibmaschinen! ANT. RUD. LEGAT & Co., Maribor, nur Slovenska ulica 7, Telephon 100.

„Die drei schönen Bernhausens.“

Roman von Fr. Lehne.

23 (Nachdruck verboten.)

Die Hochgeschobenen Fenster ließen den Blick frei auf den Gemüsegarten, der sich weit hinaus erstreckte und durch einen breiten Weg, zu beiden Seiten mit Buchsbaum eingefasst, in zwei Hälften geteilt wurde.

Schnurgerade lagen die Beete da, mit Erdbeeren, Salat, Rettichen, Radieschen, Erbsen, Möhren, Zwiebeln, Kohl und Küchenkräutern bestanden. Und die vielen Beerensträucher: Himbeeren, Stachelbeeren, Johannisbeeren, deren Früchtchen sich schon rot färbten!

Einen solchen Garten hatte Viviane noch nicht gesehen! Wie ein Kind Matschte sie in die Hände. „Oh, das ist hübsch! Wie eure deutschen Soldaten in der Reihe stehen, so sind die Beete!“

Mit ruhiger Freundlichkeit bat Gisela ihre Gäste, sich zu bedienen. „Die Herrschaften müssen fürlieb nehmen. Wir sind auf dem Lande!“

Und den verwöhnten Gaumen der Fremden sagte wirklich das lockere, goldgelbe, mit Petersilie verfeimte Rührei zu, der rosige Schinken, die Radieschen, der Salat, die frische Butter und das kräftige Landbrot.

„Ich bewundere Sie, Komtesse Gisela, wie schnell Sie das alles fertiggebracht haben!“ sagte Viviane schmeichelnd. „Ich könnte das nicht! Papa hat mir schon oft anempfohlen, mir an Ihnen ein Beispiel zu nehmen. Ich hab' immer so viel vor und komme dadurch zu nichts. Und besonders jetzt, da ich mich malen lasse —“

„Malen?“ fragte Thora erstaunt. „Von wem denn?“

„Von einem noch ziemlich unbekanntem Künstler, der aber ein entzückender Mensch ist, Gräfin Thora — Mr. Florstedt. Harald Florstedt heißt er. Wenn er nicht so hübsch und so unterhaltsam wäre, würde ich einem so unbekanntem Maler nicht sitzen, und wäre er noch so talentvoll —“

„Florstedt?“ wiederholte Thora fragend. Doch ihre klare Stimme hatte einen so merklich trübenden Klang. „Ich habe noch nie von ihm gehört.“

„Oh, in Neumeisters Kunsthandlung am Marktplatz war ein Bild ausgestellt, das uns sehr gefiel — eine Nymphe. Papa hat es gleich gekauft und gut bezahlt. Wir suchten den Künstler in seinem Atelier auf. Er schien etwas werlegen, weil es gar so ärmlich bei ihm was verlegen, weil es gar so ärmlich bei ihm er habe auch klein angefangen. Ich kaufte mir für mein Boudoir noch einen Studienkopf, weil er mir so leid tat, der arme Mensch, und weil er so hübsch und so vornehm war! Denken Sie, und der Studienkopf erinnerte mich

so lebhaft an Sie, Komtesse Thora, darum mußte ich ihn haben —“

„Sie irren sich da sicher, Miß Storl“, bemerkte Thora steif. „Ich kenne den Maler ja gar nicht.“

„Vielleicht hat er Sie einmal gesehen. Die Künstler haben ja so ihre Ideale! Na, ich fragte ihn, ob er auch Porträts male? O ja, sagte er, es sei sein höchster Wunsch, interessante und schöne Frauen zu malen! Ob er mich malen wolle? Natürlich war er einverstanden. Weiter fragte ich, weil es mir Spaß machte, wann sei ich ihm wohl nicht schön genug — und denken Sie, da hat er die Kühnheit und sagt ganz seelenruhig nein, eigentlich nicht, aber ich hätte doch etwas an mir, das einen Künstler fesseln könnte. Schon wollte ich ihm böse sein, denn man hört es doch gern, daß man schön ist, aber ich konnte ihm nicht zürnen. Seine Offenheit imponierte mir — und er hat so wunderbare, dunkle Augen, deren Blick einem durch und durch —“

Noch nie hatte Thora so aufm'ksam auf Vivianes Geplauder gelauscht wie jetzt, obwohl es ihr beinahe wehe tat. Hochmütig warf sie hin: „Mir wäre meine Zeit und meine Person zu kostbar, um sie irgend einem obstrukturen Maler zu opfern!“

„Oh, sagen Sie das nicht!“ widersprach Viviane Storl lebhaft. „Der Kunsthandler Neumeister ist der Ansicht, daß Florstedt sicher eine große Zukunft vor sich habe. Nur seien ihm die Verhältnisse bisher so ungünstig gewesen.

Er sei ganz arm und habe dennoch noch nie Vorlauf genommen! Und hier hat uns sei das Publikum nicht kunstliebend und kunstverständnis genug. Eine Zeitlang habe er Ansichtsarten gemalt, um sich über Wasser zu halten. Jetzt hat er es aber nicht mehr nötig. Er hat an ein fürstliches Haus Entwürfe für einen Musiksaal und eine Empfangshalle verkauft, die er, sobald mein Bild fertig ist, ausführen wird. Fürst Brandenstein soll ganz entzückt davon gewesen sein. Dafür bekommt er sicher ein schönes Honorar, ebenso auch für mein Porträt! Mama und Papa werden sich ebenfalls malen lassen, da hat er jetzt vollauf zu tun. Er ist sehr glücklich darüber —“

„Verlieben Sie sich nur nicht in den interessanten Künstler mit den wundervollen dunklen Augen!“

„Oh, man könnte es wirklich! Aber er ist so ernst und streng! Wie mußte ich mich quälen lassen von ihm, er den richtigen Hintergrund für mich gefunden hat! Königsblauen Samt hat er gewählt, von dem mein Haar sich gut abheben wird, und in einer Spitzenkette, mit Zobel verbrämt, will er mich malen. Er war ganz begeistert von dieser Toilette, die ich mir aus Paris von Redfern mitgebracht hatte. Ich zeigte ihm, was ich mir im Frühjahr dort gekauft — oh, er hat einen eminenten Geschmack in Toilettenangelegenheiten. Drei oder vier Kleider hat er mir verboten zu tragen, da sie nicht zu mir paßten.“

(Fortsetzung folgt.)

**Nachrichten aus Maribor**

Maribor, 14. Febr.

**m. 80. Geburtstag.** Am Montag, den 16. Febr. feiert Herr Andreas Plajer, Kaufmann in Maribor, in voller geistiger und körperlicher Frische sein achtzigstes Weibest. Seit 38 Jahren ist Herr Plajer in unserer Stadt ansässig und selbstständig tätig. Durch tüchtige Fachkenntnisse verstand es der Jubilant, sein Geschäft zum bedeutendsten dieser Branche auszugestalten. Im öffentlichen Leben wurde er vom Vertrauen seiner Mitbürger wiederholt ausgezeichnet. Er bekleidete unter vielen anderen Ehrenstellen durch lange Zeit auch die Stelle des Vorkontrollanten. Mit besonderer Liebe hing er am Männergesangsverein, dem er fast 38 Jahre angehört. In seinen jungen Jahren feierte er als Couplettsänger zahlreiche Triumphe. Für seine vielen Verdienste um den Gesangsverein, den er auch in schwerer Zeit als Vorstand leitete, wurde er zum Ehrenmitglied ernannt. Dem Jubilanten auch unsere herzlichsten Glückwünsche!

**m. Schülerkonzert Bravil.** Bei dem am Montag, den 16. Febr. im kleinen Gäßsaal stattfindenden Schülerkonzert gelangt folgendes Programm zum Vortrage: 1. S. Sitt: Berceuse (Mirko Baljak); 2. S. Sui: Kaleidoscope „Orientale“ (Wilma Lautner); 3. S. Vadrich: Zum Tanne (Karl Sajko); 4. Diabelli-Duett: (Rondo) 1. Violine G. Sostarič, 2. Viola Sostarič, 3. Klavier Sostarič; 5. C. M. Weber: Dummetz: Walter Nr. 1 (Hela Kofler); 6. Mendelssohn: Dummetz: Capriccio (Antica Derovšek); 7. F. Brahms: Ungarischer Tanz Nr. 1 (Svetopolk Pivko).

**m. Kinderreigen.** Der Maribor veranstaltet am Faschingsdienstag, d. i. am 24. d. um 15 Uhr im großen Gäßsaal für unsere Kleinen einen Maskenreigen, an dem sich Kinder bis zum Alter von 12 Jahren maskiert beteiligen können. Nicht nur die Herzen unserer Kleinen, sondern auch die erwachsenen Zuschauer werden an der lieblichen Veranstaltung genug Freude finden. Die niedrigen Eintrittspreise ermöglichen jeder Familie den Besuch. In den Kinderreigen schließt sich am Abend (um 8 Uhr) der dreijährige Maskenball des G. S. Maribor.

**m. Der Fiskalverein in Maribor** veranstaltet am Donnerstag den 26. Febr. findet um 20 Uhr abends in der Gambrianastraße die ordentliche Generalversammlung mit nachfolgender Tagesordnung statt: 1. Berichterstattung des Protokollführers der letzten Hauptversammlung; 2. Tätigkeitsbericht des Ausschusses; 3. Kassabericht; 4. Festsetzung des Mitgliedsbeitrages pro 1925; 5. Berichterstattung der Sitzungen und 6. Uffälliges. Anton Novak, Schriftführer; Viktor Golik, Obmannschaftsvertreter.

**m. Konzert des Musikerverbands.** Der jugoslawische Musikerverband, Ortsgruppe Maribor, erlaubt sich, dem P. L. Publikum höflichst bekanntzugeben, daß am Freitag den 20. Febr. 1925 in allen Lokalitäten der „Grafia Koi“ ein Festkonzert zur Erinnerung an den Zusammenschluß aller Musiker Jugoslawiens, der vor einem Jahre erfolgte,

zugunsten des Unterstützungsfondes der Ortsgruppe bei gedeckten Tischen stattfindet und laden wir alle Freunde und Gönner der Musik zu recht zahlreichem Besuche geziemend ein. Vorverkaufskarten aus Gefälligkeit bei Herrn Josef Höfer (Solsta ulica) sowie bei den einzelnen Mitgliedern des Verbandes. Erlesen und reichhaltiges Programm. Eintritt 10 Dinar. Anfang um 8 Uhr abends. Nach dem Konzert Tanz. Der vorbereitende Ausschuß.

**m. Maskenrevue.** Wie wir schon berichteten, veranstaltet die S. W. Rapid am Samstag den 21. Febr. 1925 in den Gäßsälen ein großes Maskenfest. Wie alljährlich wird der Festauschluß auch heuer von dem Streben erfüllt sein, die Revue zum schönsten Feste des heurigen Karnevals zu gestalten. Für den Maskenrummel, wo jung und alt auf seine Rechnung kommen wird, herrscht bereits heute das regste Interesse. Die Musik besorgt die beliebte Militärkapelle unter der Leitung des Herrn Kapellmeisters Herzog. In den Nebenlokalitäten wird ein bekanntes Quartett konzertieren. Für diverse Belustigungen ist ebenso hinreichend gesorgt. Der Eintritt ist nur gegen Vorweisung der Einladung gestattet. Die Einladungen wurden bereits versandt. Sollte jemand aus Versehen keine Einladung erhalten haben, dann möge er dieselbe in der Musikalienhandlung J. Höfer (Solsta ulica), in der Tabaktrafik Bracko (Koroška cesta) oder im Friseurgeschäft E. Zahradnik (Slovenska ulica) rechtzeitig beziehen. Ebenfalls sind auch Vorverkaufskarten erhältlich.

**m. Der heutige Markt** war wieder sehr gut besetzt und außerordentlich gut besucht. Die „Specharenhäuser“ hält noch an. Auf den heutigen Markt brachten sie 84 Wagen Schweinefleisch. Die Preise sind stabil. Schweinefleisch wurde in den Vormittagsstunden zu 20 bis 30, Speck zu 50 und Innereien zu 16 bis 20 Dinar per Kilogramm verkauft. Nachmittags sind die Preise, wie üblich, zurückgegangen. Heimische Fleischhauer verkauften Rindfleisch zu 15 bis 19, Kalbfleisch zu 17 bis 20 und Schweinefleisch zu 20 Dinar per Kilogramm. In der städtischen Fleischbank wurde Schweinefleisch zu 22 Dinar angeboten. Glücklicherweise hat die städtische Fleischbank bei der nunmehr eingetretenen Konkurrenz auf die „Preisregulierung“ keinen Einfluß mehr, weil sie sonst das Fleisch ja verteuern. Statt verbilligen würde. — Auf den Geflügelmarkt wurden zirka 700 Stück Hühner, Enten und Gänse gebracht. Durchschnittlich wurden folgende Preise erzielt: Hühner 20 bis 30, Enten und Gänse 60 bis 100, Truthühner 100 bis 200 Dinar per Stück. Einige Kanarienvögel wurden zu 87,50, Turkelstauden zu 40 Dinar per Stück verkauft. — Der Gemüsemarkt war heute etwas reger. Die Bauern brachten 18 Wagen Kartoffel auf den Markt und verkauften das Maß (zirka 7/8 Kilogramm) zu 10,50 bis 11,50 Dinar. — Krautköpfe, Kohl und Salat wurden mit 1,50 bis 5 Dinar per Stück verkauft, Sauerkraut 2,50 bis 3,50, saure Rüben 1,50 bis 2, Nessel 2 bis 3, Birnen 5 bis 18 Dinar per Kilogramm. Die Milchpreise sind stabil.

**Sauerer Wein nimmt das Radeiner Wasser die Säure.**

ein Liter zu 3 bis 3,50 Dinar. Eier werden in großen Mengen zu 1 bis 1,75 Dinar angeboten.

**m. Autounfall.** In der Glockengießerei der Firma Bihl wurde dieser Tage eine Glocke im Gewichte von 1850 kg. für die Pfarrkirche in St. J. fertiggestellt. Als sie heute vormittags mit dem Fabrikauto in die Stadt befördert wurde, brach in der Aleksandrova cesta eine Feder, wobei das Auto fast umkippte. Glücklicherweise blieb das Auto sofort stehen, so daß ein größeres Unglück verhütet wurde.

**m. Festnahme zweier Saccharinsmuggler.** Obwohl das „Schmugglergeschäft“ sehr gefährlich und nunmehr nicht gerade besonders gewinnbringend ist, finden sich noch immer Leute, welche daran geradezu ein Vergnügen zu finden scheinen. In der letzten Zeit wurden die „Ubergänge“ von St. J. etwas nach dem Westen verlegt. Dahinter ist aber auch schon die Finanzbehörde gekommen und hat in der letzten Zeit in diese Gegenden Patrouillen ausgesandt. Heute vormittags kam durch die Koroška cesta ein Radfahrer gefahren. Als er nahe der Stadtgrenze zwei Finanzorgane bemerkte, trat er zu einer scheinbar auf ihn wartenden Frau und steckte ihr ein Paket zu. Den Finanzorganen schien dies verdächtig, weswegen sie die beiden festnahmen. Nach kurzem Leugnen gestand die Frau ein, daß ihr der Mann ein Paket Saccharin zusteckte. Auf Grund dieses Geständnisses wurden beide der Finanzbehörde übergeben.

**m. Alle, die es noch nicht wissen,** machen wir noch einmal auf das heute, Samstag im großen Gäßsaal stattfindende Unteroffizierskränzchen aufmerksam. Nach den Vorbereitungen zu schließen, wird dieses Kränzchen eine der bestbesetzten Veranstaltungen der heurigen Saison sein. Die Kasse ist bereits ab 16 Uhr geöffnet, so daß kein Andrang zu befürchten ist.

**m. Feinbäckereifurs.** Am „Dokladi zaved Vesna“ (Mädcheninstitut „Vesna“) beginnt mit 23. d. M. ein zweiwöchentliches Feinbäckereifurs. Anmeldungen werden bis 18. d. M. an Wertagen von 10—12 Uhr in der Anstaltskanzlei entgegengenommen. Spätere Anmeldungen finden keine Berücksichtigung.

**m. Specharengeflüchten.** Die Specharen machen in der letzten Zeit unserer Polizei große Sorgen. Nicht nur, daß sie oft in Verlegenheit ist, welchen Platz sie einem oder dem anderen anweisen soll, sorgen auch die Specharen selbst noch für weitere Ereignisse. So gerieten gestern zwei Specharen in einen Streit, der sicher in eine Kauferei ausgeartet wäre, wenn nicht ein Wachmann der G. S. die Sache damit ein Ende gemacht hätte, daß er beide auf die Wachtstube führte. — Einem zweiten Specharen wurde in der vergangenen Nacht vom Wagen in der Koroška cesta eine Schweinefleisch im Werte von 150 Dinar, seinem Freunde auf dem Vedniko trag aber gleich zwei Stück gestohlen, während ein dritter heute früh vergebens eine Schweinefleischsuchte, die er abends am Wagen liegen

ließ. Es hat den Anschein, daß alle diese Diebstähle von denselben Tätern ausgeführt wurden.

**m. Stechviehmarkt.** Maribor, 13. Febr. Infolge des Preissturzes war in der letzten Zeit am Stechviehmarkt ein Stillstand eingetreten, hingegen aber war der heutige Markt sehr lebhaft, obwohl noch ein weiterer Preisrückgang zu verzeichnen war. Aufgetrieben wurden 89 Schweine und 1 Ziege. Davon wurden 60 Stück verkauft. Es wurden folgende Preise verzeichnet (in der Klammer die Preise der Vormache): Jungschweine 5—6 Wochen alt 100—120 (100—122,50), 7—9 Wochen 175—212 (175—225), 3—4 Monate 300—350 (300—350), 5—7 Monate 500—625 (625—700), 8—10 Monate 700—875 (800—890), 1 Jahr alte 1250 bis 1425 (1275—1625), 1 Kilogramm Lebendgewicht 12,50—14,25 (11,25—12,50), 1 Kilogramm Schlachtgewicht 16,25—17,50 (16,25 bis 17,50).

**m. Heu- und Strohmarkt.** Maribor, 14. Febr.: Auf den heutigen Markt wurden 6 Wagen Heu und 4 Wagen Stroh gebracht. Die Preise halten an. Heu wurde zu 75 bis 80, Stroh zu 65 bis 70 Dinar per 100 Kilogramm verkauft.

**m. Meisterpianist Beyo Winterhalter** ab 11. Februar täglich in der Klub-Bar, 1361

**m. Spende.** Statt eines Kranzes für den verstorbenen Herrn Michael Nonner sammelten seine Kollegen den Betrag von 259 Dinar, welcher Betrag zu gleichen Teilen der Rettungsabteilung (129 Din.) und der Küche für arme Schulfinder (129 Din.) gespendet wurde. Die Genossenschaft der Maler, Anstreicher und Vergolder.

**m. Spende für die Rettungsabteilung.** An Stelle eines Kranzes für den verstorbenen Herrn Franz Bergler spendete A. M. Din. 100. Herzlichen Dank!

**m. Wetterbericht.** Maribor, 14. Febr. 8 Uhr früh. Luftdruck: 731; Barometerstand: 741; Thermometerstand: + 1; Minimaltemperatur: + 8; Minimaltemperatur: + 7; Dunstdruck: 9 Millimeter; Wind: W; Bewölkung: 4; Niederschlag: 0.

**m. Herrn Goldas Dressur-Neuheiten.** Forehende und rechnende Hunde, plastische Jagdhunden-Artisten treffen Montag, den 16. d. M. in der Klub-Bar ein.

\* Café Stadtpark. Täglich konzertiert der bekannte Pianist Mirko Derzger von 21 bis 1/3 Uhr früh. Der Zugang zum Café ist elektrisch beleuchtet.

\* Im Café-Restaurant „Promenade“ spielt täglich ein sehr beliebtes Trio. An Sonn- und Feiertagen auch nachmittags. Vorzügliche offene Weine.

\* Hotel Galkwidl. Heute Sonntag das beliebte Quartett Richter zum Frühstücken und abends (verlängerte Sprechstunde).

\* Unterricht in der slowenischen Sprache wird an Anfänger und Fortgeschrittene erteilt. Maistrova ul. 1/1, Tür 4.

\* Samstag, den 14. und Sonntag, den 15. d. M. im Gasthause bei Fuchs in Nova vas Wurfschmans (Hauswirtschaft). Um zahlreichen Besuch bitten Martin und Maria Fuchs.

**Seuiketon.**

**Eindrücke eines lebendig Begrabenen.**

Von Dr. Karl Eric Kracl.

Die Erzählungen von Personen, die durch irgendeinen Zufall in Todesgefahr gerieten und die, noch zur rechten Zeit gerettet, sich auf die Einzelheiten jener Augenblicke des Schreckens besinnen, sind immer interessant. Ganz besonders aber ist dies der Fall, wenn es sich, wie beim nachfolgend geschilderten Vorkommnis, um einen Menschen von höherer Bildung handelt, dem es gegeben ist, das Empfinden seiner Seele in jenen Augenblicken klar und deutlich zu schildern. Der Held unserer Geschichte ist ein amerikanischer Geologe, Mr. W. R. Moorehead aus Chicago, der Ausgrabungen in einer gebirgigen Region des Ohio zu überwachen hatte.

Die Arbeiter hatten bereits tief gegraben und eine Erdmauer von fünf Metern aufgehäuft. Mr. Moorehead näherte sich dieser nur aus Erde errichteten Wand, um einen bloßgelegten Knochen zu betrachten. Aber während er sich bückte, stürzte das der Stützen ermangelnde Erdwerk zusammen. Der Gelehrte hörte das Geräusch, und es war ihm, als ob ihm der Boden unter den Füßen entwich. Er wollte sich aufrichten, um zu sehen,

was geschehe, aber im gleichen Augenblick fühlte er auch schon die Erde über sich herabstürzen. Das alles geschah mit Blitzeschwindigkeit. Es ward ihm schwarz vor den Augen, und er fühlte den starken Luftdruck. Beim Niedersinken schleuderte ihn die Erdmasse zwei oder drei Meter zurück. Die vorherrschende Empfindung war die eines starken Druckes. Das Gewicht der Erde preßte zum Teil die Knöpfe seiner leichten Kleidung in die Haut. Die Uhrkette brachte auf seinem Leibe einen kreuzförmigen roten Fleck hervor, da sie sich entsprechend zusammengeballt hatte. Es schien ihm, daß ihm die Stirnhaut zerschneit sei, doch war dies nur eine Täuschung, hervorgerufen durch den Druck der Erde, der die Flechten des Strohhutes in die Stirnhaut hineintrief und dergestalt die Vorstellung des Einschneidens erweckte. Ein Messer, das er in der Tasche hatte, drückte ihn dermaßen, als ob es ihm glühend ins Fleisch dränge. Schließlich schien es ihm, daß ihm seine Wirbelsäule nach und nach abgebrochen würde. Aber alles das dauerte nur kurze Zeit, und dem lebhaftesten Schmerz folgte bald eine völlige Unempfindlichkeit.

„Die Gedanken“, so erzählt er, „folgten sich gleich Witzgen, sie bezogen sich auf die Vergangenheit, auf die Zukunft, auf den häuslichen Herd. Ich dachte gar nicht an meine Lage und erwog nur, ob ich wohl wieder zu atmen vermöchte, wenn ich aus dieser Klemme herauskäme.“

Eine seltsame Erinnerung lehrte ihn ins Gedächtnis zurück. Er besann sich darauf, Ge-

schichten von Frauen gelesen zu haben, die in Kriegszeiten und um ihre Männer vor dem Militärdienst zu retten, diese unter Äschen- und Sandhaufen versteckt hatten. Um nicht dem Erstickenstode zu verfallen, waren die lebendig Begrabenen mit kleinen Röhren versehen worden, die ihre Nasenlöcher zum Zwecke des Atmens mit der Außenluft in Verbindung brachten.

Mr. Moorehead dachte nun, daß in seiner besonderen Lage auch dieses Mittel wenig Nützung zu erlauben vermöchte. Er versuchte eine Hand zu bewegen, aber es gelang ihm nicht. Nicht einmal einen Finger konnte er in Bewegung setzen. Altem war ein Ding der Unmöglichkeit, sein Brustkorb konnte keinerlei Einatmungsbewegung vornehmen, denn er vermochte sich nicht auszudehnen. Im Gegenteil drückte das Gewicht der Erde alle Luft aus den Lungen heraus. „Ich erinnere mich“, so erzählte er später, „wie die Erde vor meinem Gesicht warm wurde, als mir mein letzter Atemzug entrisen wurde.“

Der einzige bewegliche Teil des Körpers war die untere Kinnlade. Gegenüber dem Munde und Kinn befand sich zwischen zwei unregelmäßigen Stücken Ton eine kleine Höhlung, und in diese hinein konnte Moorehead die Kiefer herabsenken und den Mund öffnen. Es war freilich eine Zerstreung von wenig Bedeutung, aber auch sie wurde ihm nur zu bald geraubt. Er hatte den Mund geschlossen gehalten, um zu verhindern, daß Erde hineindränge, jedoch nach wenigen Se-

kunden öffnete sich dieser von selbst, und da sich die beiden Tonstücke inzwischen zertrümmelt hatten, drang die Erde hinein. „Ich erinnere mich des abscheulichen Gefühls, als ich die Erdbrocken hinterzuschlucken versuchte, und der Furcht des Ersticken, die mich plötzlich dabei befiel. In diesem Augenblick empfand ich, daß ich verloren war. Aber merkwürdigerweise hatte ich gleich darauf gar kein Angstgefühl mehr, und die Sache lag an mir gleichgültig zu werden.“

Inzwischen hatten sich die Arbeiter angesammelt, ihn aus dem Erdkerker zu befreien; sie waren dabei so flink und gewandt, daß sie seinen Kopf in wenig über drei Minuten frei legen konnten. Moorehead fühlte, wie sich die Erde über seinem Haupte leicht bewegte, und dieser Umstand erweckte in ihm einige Hoffnung. Er hatte wirklich nicht daran gedacht, daß man ihn aus seinem Grabe befreien werde, und laßte nun neuen Mut.

Eine Schaufel traf ihn am Oberhaupt, und es schien ihm, als ob ein glühendes Eisen auf ihn schlug. Dann wurde sein Gesicht bloßgelegt, und die Augen und der Mund von der eingebrungenen Erde befreit. „Aus mir unerklärlichen Gründen hielten die Arbeiter in ihrem Befreiungswerk einen Augenblick inne. Ein Aufseher sagte mir später, daß der Druck auf die von der Erde bedeckten Teile meines Körpers noch so groß war, daß das Blut in starken Wellen zum Kopfe stieg, und daß die Adern in einer Weise angeschwollen waren, welche befürchten

Nachrichten aus Celje.

c. „Veronika Dejeniska“ auf unserer Bühne. Kommen den Dienstag gelangt im hiesigen Stadttheater...

c. Aus dem Schuldienste. Zu definitiven Lehrern an der hiesigen Knaben-Umgebungs-Hauptschule wurden ernannt: die Herren Stanlo Gradisnik und Franz Ros...

c. Die Verpflegungsgebühren im Allgemeinen. Kranken- und Pflegeanstalt in Celje. Ab 1. Feber betragen die Verpflegungsgebühren pro Person und Tag für die dritte Klasse 30, für die zweite 70 und für die erste Klasse 100 Dinar...

Sport.

: TSN, Merkur, Maribor — 1. SSN, Maribor. Morgen Sonntag den 15. d. treffen sich die obigen Vereine zu einem Freundschaftswettspiel am Spielplatz des 1. SSN...

: Freundschaftswettspiel in Maribor. Morgen Sonntag den 15. Feber findet zwischen Svoboda 1 und Rapid Ljub. ein Freundschaftswettspiel statt.

lieh, sie würden von einem zum anderen Augenblick plagen.“

Schließlich gelang es den Arbeitern, ihn völlig frei zu machen. „Ich entsinne mich, während man ihn forttrug, einen Vogel auf einem wenige Schritte entfernten Strauch gesehen zu haben. Auch hörte ich ihn singen.“

Die Männer unterzogen seine Glieder einer energischen Massage. Er sah sie seinen Körper kneten, aber er fühlte nichts. Die Gefühllosigkeit war vollständig, doch traten einige erklärende nervöse Erscheinungen späterhin zutage.

Bemerkenswert ist schließlich, daß der Durchmesser der auf ihm lastenden Erdschicht nur etwa zwei Meter betragen hatte. „Es mag außerordentlich erscheinen, daß eine so schwache Schicht jedwede Bewegung zu verhindern vermocht hatte, aber wer sich jemals am Meeresufer damit beschäftigte, unter einen Sandhaufen zu schlüpfen, oder auch nur einen Arm oder ein Bein mit Sand zu beladen, wird die Sache verstehen.“

Theater, Kunst und Literatur.

Cvetko Golar: Die Witwe Roslinka.

Zur Aufführung im hiesigen Nationaltheater am 11. Feber.

Maribor, 13. Feber.

Cvetko Golar, der feinsinnige slowenische Dichter, der humorvolle Poet der Wälder und Auen, hat nun als reifer Mensch und Dichter das slowenische dramatische Schrifttum um ein wichtiges, urwüchsiges Stück bereichert.

Die Witwe Roslinka, deren Mann noch nicht allzu lange unter dem Rasen liegt, kommt zur Einsicht, daß sie noch nicht zu alt für eine neue Heirat wäre und aus diesen Betrachtungen heraus entspringt ihr Entschluß, den jungen Nachbarnsohn Janez zu heiraten.

Die Charakterisierung der einzelnen Personen ist eine verblüffend exakte. Wie plastisch lebte vor dem Zuschauer die Witwe Roslinka, dieses kernige Bauernweib, stark im Begehren, groß im Entfagen, und Balantac, diese typische slowenische Dorfgestalt der Vorkriegszeit, welche Pilger, Heiratsvermittler, Arzt, alles in allem war.

Herr Bratina trotz die fastige Melodie und die vollen, sommerlichen Düfte dieser Dichtung in seiner Regieschöpfung und in seiner Darstellung des Pilgers Balantac.

Die Geschlossenheit der Aufzenerung beruhte darauf, daß die musikalische Heiterkeit des Stückes und des Regisseurs völlig im dramatischen Schmutz des Ganzen aufging. Eine echte, rechte slowenische Bauernstube tat sich beim Aufheben des Vorhangs vor unseren Augen auf, in der gar nichts fehlte, in der alles an seinem Orte war.

Dem Stück wurde in Maribor von Seiten des Publikums die gebührende Beachtung gezollt und es wurde freundlich aufgenommen. Alle Mitwirkenden ebenso wie auch der Autor Herr Cvetko Golar wurden stürmisch applaudiert und vor den Vorhang gerufen.

In welcher Sprache singt man am besten?

Lange Zeit galt das Italienische als die „Sprache des Gesanges“, und erst als im 19. Jahrhundert die Vorherrschaft der italienischen Musik völlig gebrochen wurde, hat sich das Deutsche auch als Gesangssprache auf den Flügeln der Lieder von Schubert, Brahms und Hugo Wolf die Welt erobert.

Advertisement for Zlatorog soap. Text: „BLENDEND WEISSE WÄSHE MIT ZLATOROG SEIFE!“ and „ZLATOROG“ with a logo of a goat.

Nationaltheater in Maribor. Samstag, 14. Feber: „Die Witwe Roslinka“. Sonntag, 15. Feber: „Der Troubadour“. Montag den 16. Feber: Geschlossen.

Vereinsnachrichten. v. Der Gesangsverein „Krištof Kolo“ veranstaltet am Samstag den 21. d. im Gasthause „Beli zajc“ in der Meljska cesta eine große Tanzunterhaltung.

Advertisement for Aspirin. Text: „Meine Erkältung ist vorüber!“ and „Schnell und sicher wurde sie durch die hervorragenden Aspirin-Tabletten Bayer bereinigt.“

# Volkswirtschaft

## Wirtschaftliches aus Oesterreich.

—er. Graz, 12. Febr.

Die Tage von Genf, an die sich so viele Hoffnungen und Erwartungen knüpfen, sind nun auch dahingegangen und Oesterreichs Finanzminister hat eine ziemlich schlechte Zensur davongetragen. Viele Vorwürfe wegen der Saumseligkeit in der Durchführung der Wünsche der Finanzexperten des Völkerbundes regneten auf sein Haupt. Er versprach Besserung und der Karren fährt knarrend weiter seinen holperigen Weg.

Die Außenstehenden dürfte jedoch interessieren, um was sich denn eigentlich alles dreht und was man denn eigentlich noch von Oesterreich fordert. Die Experten des Völkerbundes sind gegen die Länderautonomie in Oesterreich, so wie sie bisher geführt wurde. Nicht etwa, weil sie gegen diese Art der Regierungsform wären, sondern weil sie ihnen zu viel Geld kostet. Von einem Abbau dieser weitgehenden Autonomie will aber niemand etwas wissen. Weder die Roten, noch die Schwarzen. Warum? Eben wieder aus finanziellen Gründen, wenn diese auch etwas anderer Art sind, als die der Experten. Es sind nämlich da so viel fette Suppen für getreue Parteiknappen und Ritter zu vergeben, und da will sich niemand ins eigene Fleisch schneiden. Wohl wettern die Herren der Entente gegen die Machtlosigkeit der Regierung. Diese aber sagt mit einem scheelen Lächeln nach links: Wir würden schon, aber die Sojzi... die fallen uns immer in den Arm. Eigentlich haben aber die Herren von der Entente keinen Grund, über die Machtlosigkeit der Regierung zu schimpfen. Geschah es nicht eben erst vor einer Woche, daß so-

gar das Personal des königlich englischen Palais in Buckingham streikte und der englische König, der ein Reich beherrscht, in dem die Sonne nicht untergeht, im kalten und finsternen Zimmer da stand. Und soll es nicht wundern, wenn in einem so kleinen Staat wie Oesterreich, den man in einem Vormittag mit einem Auto durchfahren kann, vor dem Szepter nicht die erwünschte Hochachtung herrscht?

Im übrigen erkannten aber die Herren in Genf ganz richtig die schwere wirtschaftliche Lage Oesterreichs, die durch die Zollpolitik der Nachbarn bewirkt wird. Der bisher eingeschlagene Weg der Handelsvertragsverhandlungen brachte nicht die erhofften Erfolge und deshalb fuhren die Herren Dinghofer und Frank von der Großdeutschen Partei nach Berlin, um den Herren von der Entente ein bißchen „Wau, Wau“ vorzuspielen. Und richtig, das schlug ein. Sofort schrieben alle ausländischen Blätter für und wider diesen Schritt. Aber der Erfolg war da. Man erinnerte sich Oesterreichs und begann sich mit ihm zu befassen. Frankreich protestierte selbstredend gegen einen Anschluß an Deutschland. Bemerkte aber so nebenbei, daß es gegen eine Donaukonföderation nichts einzuwenden hätte. Diese Meinung Frankreichs machte aber die Italiener nervös und sie erklärten sich sofort als Gegner dieser Idee, weil dadurch ihr Einfluß zu sehr geschwächt werden würde. Der Engländer blieb aber dabei ruhig und die englischen Blätter erklärten, daß ihnen die eine oder die andere Lösung des österreichischen Problems gleichgültig wäre. Für sie sei einzig und allein das

kaufmännische Interesse an der wirtschaftlichen Stärke des Staatengebildes maßgebend.

Eine kleine Spalte klafft aber doch in dem dicken Wall, der noch immer Oesterreich umgibt. Ungarn streckt Oesterreich, wenn auch etwas verdeckt und verschämt, die Hand zum wirtschaftlichen Zusammengehen herüber — und Oesterreich lehnt nicht ab. Ungarn ist ein Agrarstaat und Oesterreich ein Industriestaat. Sie beide könnten sich gut ergänzen, wobei aber nicht vergessen werden darf, daß Ungarn über eine gut arbeitende Industrie verfügt. Vorerst bewegen sich die Besprechungen um die gemeinsame Währung. Heute ist dieses Problem nicht un schwer zu lösen, wo die ungarische Krone fast al pari der österreichischen ist. Anders lag die Sache, als die ungarische Krone im Juni 1924 noch 88 notierte. Auch im Banknotenumsatz nähern sich die beiden Staaten einer halben Milliarde Goldkronen. Die Golddeckung der ungarischen Notenbank beträgt 38 Prozent, während die Golddeckung der österreichischen Noten 55 Prozent beträgt.

Mitte Febr tritt der österreichisch-spanische Handelsvertrag in Kraft, der, wenn auch etwas spät, die österreichischen Waren vom 50prozentigen Zollagio befreit. Der österreichische Export nach Spanien war im Jahre 1923 ein ziemlich reger, blieb aber schon in der ersten Hälfte des Jahres 1924 erheblich zurück und betrug 1,3 Millionen Goldkronen, was gegenüber dem Jahre 1923 ein Minus von 450.000 Goldkronen ergibt. Oesterreich hat sich durch diesen Handelsvertrag die Meistbegünstigung für ca. 80 Artikel erworben und wird in der Zukunft folgende Artikel nach Spanien exportieren können: Holzwaren, Chemikalien, Glühlampen, Seifen und Strickwaren. In der Metallindustrie wird es schwer vorwärtskommen, weil sich in diesem Artikel schon vor einem halben Jahre die Deutschen eingemischt haben. Im

allgemeinen hat aber die österreichische Eisenindustrie größere Aufträge erhalten, so daß sowohl am Erzberg wie auch in Donawitz bei den Hoch- und Martinöfen wieder lebhafter Betrieb herrscht.

× **Unveränderte Lage auf dem Getreidemarkte.** Die neueste Entwicklung auf dem amerikanischen Getreidemarkte ist zurzeit unbekannt, da vorgestern die amerikanischen Börsen geschlossen waren. Die Rückwirkung auf den jugoslawischen Markt ist bisher ausgeblieben. Die Preise sind unverändert; der Verkehr stockt fast ganz. Es besteht weder Angebot noch Nachfrage. Das Ausfuhrgeschäft ruht ebenfalls. Andere Preise konzentrieren nicht, da wir bisher mit Amerika nicht Schritt gehalten haben. Man erwartet eben die Stabilisierung der Preise in Amerika und wird erst dann die etwa notwendigen Berechtigungen vornehmen.



### Kino.

1. **Burg-Kino.** Von Sonntag bis einschließlich Dienstag legt ein in seiner Handlung allerliebster und stellenweise tief erregender Film ein, und zwar „Das Liebeslied“. Die Handlung dieses Werkes ist derart, daß besonders auch jene, die auf Herz- und Gemütswirkung reagieren, auf ihre Rechnung kommen werden. Regie und Ausstattung sind erstklassig. Die prachtvollen Bilder entzücken das Auge. Hervorragende Künstler, wie Nastassja Kowajins, Rosa Hermann, Jean Angelo und Nikola Kolin sind in diesem Filmwerke beschäftigt.

Die „Marburger Zeitung“ kann mit jedem Tage abonniert werden.

## Eine Probe Lebensdeutung frei für Leser dieses Blattes.

Der wohlbekannte Astrologe Prof. Roxroy hat sich wieder entschlossen, für die Bewohner dieses Landes ganz kostenfreie Probe-Horoskope Ihres Lebens auszuarbeiten.

Prof. Roxroys Ruhm ist so weit verbreitet, daß er wohl kaum mehr einer Einführung durch uns bedarf. Seine Fähigkeit, das Leben anderer zu deuten, einerlei wie weit entfernt sie auch von ihm wohnen mögen, soll an das Wunderbare grenzen. Selbst Astrologen von verschiedenen Nationalitäten und Ansehen in der ganzen Welt sehen in ihm ihren Meister und folgen in seinen Fußstapfen. Er zählt Ihre Fähigkeiten auf, sagt Ihnen, wie und wo Sie Erfolge haben können, und erwähnt die günstigen und ungünstigen Epochen Ihres Lebens.

Seine Beschreibung vergangener, gegenwärtiger und zukünftiger Ereignisse wird Sie in Staunen versetzen und Ihnen helfen.

Herr Paul Stahmann, ein erfahrener Astrologe, Ober-Neuadern, sagt:

„Die Horoskope, die Herr Prof. Roxroy für mich aufgestellt hat, sind ganz der Wahrheit entsprechend. Sie sind ein sehr gründliches, wohlgelegenes Stück Arbeit. Da ich selbst Astrologe bin, habe ich seine planetarischen Berechnungen und Angaben genau untersucht und gefunden, daß seine Arbeit in allen Einzelheiten perfekt, er selbst in dieser Wissenschaft durchaus bewandert ist.“

Wenn Sie von dieser Sonderofferte Gebrauch machen und eine Leseprobe erhalten wollen, senden Sie einfach Ihren vollen Namen und genaue Adresse ein, nebst Tag, Monat, Jahr und Ort Ihrer Geburt (alles deutlich geschrieben) sowie Angabe, ob Herr, Frau oder Fräulein und nennen Sie den Namen dieser Zeitung. Geld ist nicht notwendig, Sie können aber, wenn Sie wollen, 10 Dinar in Banknoten Ihres Landes (keine Geldmünzen einschließen) mitsenden zur Bestreitung des Portos und der Schreibgebühren. Adressieren Sie Ihren Brief an Prof. ROXROY, Dept. 8094 Emmastraat 42, Den Haag (Holland) Briefporto Din 3.—.



Sonntag den 15. Februar 1926 im Gasthaus „Pri ziati hruski“

## Krapfenschmaus!

Um zahlreichen Zuspruch bitten Rud. und Anna Ferik.

**Tafeläpfel** Import und Export von Prima-Tafeläpfel, Küllensware und Nussknus-Herstellorten nur in Waggonladungen. Neupferst. Obstgroßhandlung Ivan Gölllich, Maribor, Koroska cesta Nr. 128.

## Anzeigen in der „Marburger Zeitung“ erzielen großen Erfolg

## Besitz

9 Joch groß, (Wiese, Wald und Feld), an der Reichsstraße zwischen Maribor und Kamnica, zu verkaufen. Anfr. Pichler, Franciskanska ulica 11. 1561

## Widerruf!

Auf die Notiz vom 13. Februar gebe jedermann bekannt, daß ich auf den Namen Gollp Bračko keine Schulden gemacht, sondern ich für ihn viel bezahlt habe. 1571

Mimi Kaiser-Bračko.

### Original belgische Zuchthengste



eintreffen Samstag, den 14. Februar und stehen zum Verkauf bei: E. Valda, Cakovec, Medjimurje Telefon Nr. 59 und 4. 1362

1574 Früher

Jetzt



Hausfrauen! Achtung!

## Wasche mit Luft!

Wir geben den gesch. Hausfrauen bekannt, daß unser Waschapparat

## „Reformator“

bei Pinter und Lenart zu kaufen ist.



Für die Güte des Apparates spricht der kolossale Absatz in allen Ländern. So wurden in Wien allein in wenigen Wochen 20.000 Stück verkauft.

A. Vydra in drug, Vertreter, Maribor, Orožnova 11.

## DANKSAGUNG.

Außerstande, jedem einzelnen danken zu können für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme an dem schweren Verluste, der uns durch das Hinscheiden unseres lieben, guten Vaters, bezw. Vaters usw., des Herrn

## FRANZ PERGLER

getroffen hat, sowie für die so zahlreiche Beteiligung auf dem letzten Heimzuge unseres teuren Toten und die schönen Blumenspenden sei hiermit allen lieben Freunden und Bekannten auf diesem Wege der herzlichste Dank ausgesprochen.

Maribor, am 13. Februar 1925.

1493

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

## Übersiedlungs-Anzeige!

Gebe der P. T. Bevölkerung bekannt, daß ich meine Werkstätte vom Glavni trg 18 in die

Sodna ulica 16

verlegt habe.

Anton Vaupotič  
Maler und Anstreicher

Bitte, mich auf meinem neuen Standorte, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch weiterhin bewahren zu wollen. 1559



**SAMMELT** Eisen, Guß, Metalle, Knochen, Glas, Porzellan, Hadern, Neutuch, Leinen, Papier, Leder kauft u. bezahlt bestens



**A. ARBEITER**  
Maribor, Dravska ul. 15

Putzhadern, Putzwolle, Makulaturpapier, Schleif- u. Polierscheiben aus Tuch, Leinen, Filz liefert ede Menge billigst.

**ABFÄLLE!**

**ACHTUNG!**

In Ihrem eigenem Interesse machen wir Sie aufmerksam, Ihren Bedarf bei der bekannten Firma **B. Veselinović & Co., Maribor, Gosposka ulica 26** zu decken, weil dies erwiesen und anerkannt eine solide Firma ist, wo sie vorzügliche Ware zu ermäßigten Preisen erhalten. Neues Prinzip eingeführt: Kleiner Verdienst — großer Umsatz! Größte Auswahl in Herrenhemden, Krägen, Hüten, Kappen, Kravatten, Herrensocken, Damenstrümpfen, Schals aus Seide und Wolle, Trikotasen, Seiden- und Leinentücher, Damen- und Herren-Filzgamaschen, Sportsocken, Socken usw. Französische Parfüme, Coty, Houbigant, Gibbe, 4711, Odol, „Lux“ chemische Seife, garantiert bestes Mittel zur Beseitigung von Oel-, Tinten-, Fett-Flecken usw. Damen-Leder- und Seiden-Taschen u. s. w. 582

## Vertreter

für neuen landwirtschaftlichen Artikel bei hohem Verdienst gesucht. Für Lager 3000 Dinar erforderlich. Hotel „Meran“, Zimmer Nr. 34, Sonntag 11—12 Uhr. 1561

## Strassenkleid

elegante, aparte Ausführung in schwarz, (Modellstück) ist preiswert zu haben im Mode-Salon Kleinsche, Aleksandrova cesta 12. 1547

### Seltene Gelegenheit.

Die große Werkstätte mit Magazin, elektrisch eingerichtet. 80 Quadratmeter Flächeninhalt, in der Nähe vom Hauptbahnhofe, für jedes Unternehmen bestens geeignet, ebenso eine dazugehörige 2zimmerige Wohnung ist wegen Abreise ins Ausland sofort gegen Ablöse zu vermieten. Anskünfte erteilt aus Gefälligkeit A. Rečnik, elektrotechn. Unternehmen, Maribor, Pobrežka c. 6. 1572

## Dampfmühle

wird krankheitshalber unter günstigen Bedingungen billig verkauft. 1512

**Dampfmühle Garčin, Slawonien.**

## Schneider-Zugehör-Geschäft

best eingeführt, im Zentrum der Stadt Graz, mit großem Kundenkreis, ist Umstände halber unter sehr günstigen Bedingungen abzulösen. Letztjähriger Umsatz 4 Milliarden ö. K. Notwendiges Barkapital 500 Millionen ö. K. Lager zirka 1—2 Milliarden ö. K. Kapitalskräftige Interessen richten Zuschriften unter „Gelegenheitskauf 500/1378“ an die Anzeigenvermittlung Werbegesellschaft, Graz, Stempfergasse 4. 1155

**Spanisch Französisch Italienisch**

unterrichtet 454

**V. Kovač, Orožnova ulica 7. 1**

## Franz Ferk, Reparaturwerkstätte

für Auto u. Wagen, Lackierung u. Tapezierung.

Jugoslavanski trg 3 (neben der Bezirkshauptmannschaft)  
Solide Preise. 10560 Solide Preise.

## Großhandlung Karl Haber

Maribor, Aleksandrova cesta 39

liefert jedes Quantum: 1457

**Kupferbitriol 98/99%, Raffia, Kleefamen, steir. u. Luzerne.**

## Spezereigeschäft

in Maribor, mit gutem Kundenstock, auf frequentem Posten, Umstände halber zu verkaufen. Anträge unter „Kassa“ an die Verwaltung. 1518

Mit Erfolg erprobte Garten- und Gemüse-

## Kunstdüngermischung

**Mineral-Superphosphat, 16%, gar. wasserlöslich, anerkannt besser Dünger für unseren Erdboden aus der Chemischen Fabrik Krasnik, Kalziumstickstoff, Kalizalz, Thomasmehl, Chilealpeter, Urborin, Beredungsleim und Lanolin liefert zu billigsten Tagespreisen**  
**Z. Tonejc, Maribor, Aleksandrova cesta 35.**

## „AIDA“

proizvodnja parfumerija  
**I. Lublenski, Zagreb**  
B cesta 10a 1511

sucht Kommissions-Agenten in allen Orten Jugoslawiens.

### Gelegenheitsverkauf!

Wegen Platzmangel verkaufe ich Schreib- und Schulrequisiten, Krepprollen, Briefpapier von 3 Dinar aufwärts, Künstlerkarten zu 25 Para zu niedrigsten Preisen. Ivanka Weigl, Maribor, Gosposka ul. 17. 1564

## Buschenschank Nasko

neben Villa Alwis 1515

wieder geöffnet!

## Chauffeur

tüchtig, wird zu einem Lastenauto sofort aufgenommen bei Obrtno-trgovačko d. d., Čakovec. 1509

# Und Sie gnädige Frau?

wollen Sie endlich Ihre Sommersprossen los werden? Wollen Sie sich einer blendend reinen, zarten Haut erfreuen? Dann versuchen Sie doch **APOTHEKER FELLER'S-ELSA GESICHTS- und HAUTPOMADE**. Dieses vortreffliche Schönheitsmittel zur Erhaltung gesunder, jugendfrischer Haut, welches verlässlich alle Hautunreinigkeiten, Ausschläge, Sommersprossen, Flechten, Pickeln, Mitesser, Leberflecke beseitigt. Selbst Runzeln und Falten glätten sich nach regelmäßiger Massage mit Feller's kaukasischer Elsa-Gesichts- und Hautschutzmomade.

ZUR PROBE 2 Töpfe mit Packung und Porto um 35 Dinar doch nur, wenn Geld voraus, weil als Briefnachnahme die Postgebühr um 10 Dinar mehr kostet.

Bestellungen adressieren an:

**EUGEN V. FELLER**, Apotheker  
Stubica Donja, Elsaplaz 182, Hrvatska.

ELSA — FLUESSIGE LILIENMILCH ideales Pflegemittel für den Teint.  
ELSA-LILIENMILCH-SEIFE, ELSA-BORAXSEIFE, ELSA-GLYZERIN-SEIFE sind Schönheitsseifen der eleganten Frau.

### Unterer liebtwerten Chefin

### Feier des Tages Juliana!

Es klingen die Glocken von Nah und Fern;  
Heut', heute ist der Tag des Herrn,  
Heut' oder kana!  
Sipp, hipp, hurrah Juliana!  
Es kommen die Leute von Fern und Nah  
Und sagen: „Sulie, nun sind wir da!“  
Geh's, Muht', spiel's an Walzer vom Lanna!  
Sipp, hipp, hurrah! Profit Juliana!

Das „Gula“-Personal.

**Abonnieren die Marburger Zeitung, sie ist das billigste Tagblatt Sloweniens!**

## Gleichstrom-Dynamomaschine

38 PS., 2x150 Volt, noch im Betriebe zu sehen, billigst abzugeben. A. Böschnigg, Sv. Lovrenc na Poh. 1507

## Vertreter gesucht!

Weltfirma der Kurzwarenbranche mit seit Jahren bestehender Filiale in Jugoslawien sucht einen erstklassigen Provisionsvertreter aus derselben Branche für den Rayon Maribor und Umgebung. Derselbe muß nachweislich bei den in Betracht kommenden Kunden vorzüglich eingeführt sein. Nur Herren, die diesen Bedingungen entsprechen und schon andere Vertretungen innehaben, mögen sich mit ihren Offerten an die Annoncenanstalt „Dzma“, Zagreb, wenden. 1513

Vom tiefsten Schmerze erfüllt geben die Unterzeichneten allen Verwandten, teilnehmenden Freunden und Bekannten die höchstbetäubende Nachricht von dem Ableben ihrer innigstgeliebten, unvergeßlichen Gattin bzw. Mutter, Schwiegermutter und Tante der Frau

## Theresia Klammert

Oberkondukteurgattin

welche Freitag den 13. Feber 1925 um 8 Uhr nach langem schweren Leiden und versehen mit den hl. Sterbesakramenten im 69. Lebensjahre sanft und verschieden ist.

Die entseelte Hülle der teuren Verblichenen wird Sonntag den 15. Feber, um 16 (4) Uhr nachmittags in der Leichenhalle des städt. Friedhofes in Pobrežje feierlich eingesegnet und sodann auf dem kirchl. Friedhofe in der Familiengruft zur letzten Ruhe beigesetzt.

Die heil. Seelenmesse wird Montag den 16. Feber um halb 9 Uhr in der Franciskaner Pfarrkirche gelesen werden.

Maribor, den 13. Feber 1925. 1492

Gustav Klammert, Gatte. — Anton Klammert, Sohn.  
Maria Klammert, Schwiegertochter.

Separate Parte werden nicht ausgegeben.



## Leipziger Mustermesse

Alle Informationen, Messelegitimationen etc. beim Vertreter für Slowenien, Kroatien und Slawonien

## Sokolović & Co., Zagreb

Internationale Spedition und Zollvermittlung

Telephon 25-73.

1345

Dampfmühle.



Spezialwerkstätte für Damen- und Herrenwäsche. Moderne Handarbeiten! 12510

## Wurst- und Krupfenschmaus

bel Zitherkonzert am Sonntag, den 15. Februar in L. Rottner's Gasthof in Bistrica. Zum Ausschank gelangt Graf-Meranser Portugieser. 1534

**Bulchenschank** nur über die Gasse  
 vorzüglicher 1924-er Eigenbauwein per Liter zwölf Dinar.  
 Villa Rauch, Pattersberg vis-a-vis der Fabrik Wögerer. 1333

**Eksportna hiša „LUNA“**  
 Maribor, Aleksandrova cesta 19  
 Galanterie-, Kurz-, Wirkwaren, Wäsche  
 En gros. 1058 En detail.

**Weitzel** Ingenieur-Gesellschaft Kommanditgesellschaft  
 Abteilung I: **Abschätzungen**  
 von technischen Einrichtungen industrieller Werke und von Gebäuden aller Art für alle Zwecke  
 Abteilung II: **Gutachten** 814  
 und Interessenvertretung aller Art, für alle Zwecke. Vertrauenssachen, Gründungen  
 Abteilung III: **Maschinen**  
 Durch die Arbeiten unserer Abteilungen I und II allerbeste Beziehungen! Daher Lieferung von allen Maschinen und Anlagen — Umbau — Pläne — Bauleitung.  
 Radebeul-Dresden (Deutschland).

## Grosses Lager

in allen Arten Schuhwaren für Strapaz, Jagd und Promenade, Prima Bergschuhe, in holzgenagelte Sandalen (reparaturfähig)

Schutz **KARO** Marke  
 nur Maribor, Koroska cesta Nr. 19.

Eigene Erzeugung! Beste Handarbeit! 1498

## Stepp-Decken

in gediegener Ausführung und besten Material versendet per Nachnahme: 1154  
 Rouge-Perkal . . . à 170— Din  
 Klot-Klot . . . . . 220—  
 Satin-Mode . . . . . 260—  
 Manufaktura Krisper, Ljubljana, Rosna ulica 19.



Echt nur in dieser Packung

**Feinstes Tee- und Weingebäck**  
 Erhältlich in größeren Bäckereien, Spezerei- u. Delikatessenhandlungen.



## Ratenzahlungen

Manufaktur- und Konfektionswaren, Kleider nach Maß, für Herren und Damen, aus eigener erstklassiger Schneiderwerkstätte, bekommen Sie zu den günstigsten Ratenzahlungen nur bei: 175

**Davorin Johan in drugovi d. z. o. z.,** Maribor, Tattenbachova ul. 2, Kanzlei: Gregorčičeva ul. 1

## Ersatz für Klinkersteine, la. Laporit-Mauersteine

Druckfestigkeit 184 kg pro cm<sup>2</sup>, hat abzugeben die **Lajtersberger Ziegelfabrik bei Maribor.** 1161

## FRANZ PERGLER, Wagen-Fabrik

Minska ul. 44  
 verkauft Phaetons, Linzer-, Ein- und Zweispänner- und Gummiwagen, neu u. gebraucht, Schlitten u. Rodeln. Anfertigung von Autokarosserien sowie Lackierungen. Auch werden Reparaturen übernommen. 10498

## Achtung! Die neuesten Pariser und Wiener Hutmodelle für den Frühling soeben eingelangt!

**Damen!**  
 Neue Tagal und Pikot zu den billigsten Preisen. Herrenhüte und Panama werden zum Formen, Färben und Putzen übernommen nur **Aleksandrova cesta 32. IVANKVAS**  
 Solide Preise! 1266 Reelle Bedienung

## Öffentl. Danksagung.

Der Gefertigte, **Anton Arh**, Besitzer des von einem Brande heimgesuchten Hotels „Mangart“ in Rečica pri Bledu sehe mich verpflichtet, der Versicherungsgesellschaft

„Sava“ d. d., Zagreb

Vertretung für Slovenien in Ljubljana, für die kulante Zuerkennung und sofortige Auszahlung der Versicherungssumme im Betrage von 1 Million Kronen für den beim Brande am 26. Jänner 1925 erlittenen Schaden, obwohl ich erst kurze Zeit bei der Gesellschaft versichert war, hiemit öffentlichen Dank auszusprechen und sie jedermann wärmstens zu empfehlen.

Bled, am 5. Febr 1925.

**FRANZ ARH**

Besitzer des Hotels „Mangart“  
 Rečica pri Bledu.

1514

## Zucker

am billigsten und zwar per Kilogramm  
 Würfel Din. 16.—  
 Kristall Din. 14.—

in der Filiale 1488

**Julio Meini, Maribor, Gosposka ul. 7.**

## Herrenfahrrad Nr. 1199

neu, mit gelben Reifen, Bremse vorne, wurde vor dem Gasthause Pernat, Sneža ob Dravi entwendet. Finder wird belohnt. Abzugeben Gendarmerie Snežna. 1501

## Nettes Mädchen

wird als Praktikantin für Möbelbranche ab Schluß 1925 gesucht. Vorzustellen zwischen 13—14 Uhr Cankarjeva ulica 2, Firma Wesiak. 1481

## Patentingenieur-Bureau

CIVIL-INGENIEUR A. BAUMEL.

Maribor SHS, Vetrinjska ulica 30; Telefon 212 übernimmt alle, den Erfindungsschutz im In- oder Auslande betreffenden Anmeldungen, technische Gutachten, Verwertungen u. Konstruktionen; Kanzleileiter: Do. techn. **RUDOLF BOHM**, Regierungsrat i. P. vom Kreisgerichts-Präsidium Maribor bestellter und beiderseitig patent technischer Sachverständiger. 813

## Kompagnon(in)

für eine gut eingeführte Agentur im eigenen Hause mit ausgedehntem Engros-Kundenkreise. — Einlage 150.000 Din mit eventueller Betätigung. Anfragen an die Verwaltung des Blattes. 1106

## Wenn Sie rechtzeitig

Ihren FORD bekommen wollen, müssen Sie jetzt bestellen. Neue Modelle mit Ballon Cord Bereifung, franko verzollt Din 41.000 956

Vertreter: Amerikan Import Co., Maribor, Aleksandrova cesta 6

## Manufakturwarenhaus „Theresienhof“ F. H. Krainz Nachfolger Martin Gajšek

Maribor - Glavni trg Nr. 1

### Zu neuen billigen Preisen eingelangt:

Schroll'sche Chiffone und Weben für sämtliche Leib- und Bettwäsche, Leinendamast-Tischgarnituren, Rein-Leinen in allen Breiten, Naunking Damastgradl und Pettgarnituren, reiche Auswahl in Herren- und Damenstoffen. — Eigene Werkstätte zur Erzeugung der Bettdecken bis zur feinsten Ausführung. — NB. Alte Bettdecken werden neu renoviert und alte Deckenwolle auf neuer Maschine entstaubt und gereinigt. 1537